Informationsoperationen

Autor(en): **Arcioni, Sandro**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 04

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-109357

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Informationsoperationen

Mangelnder politischer Zusammenhalt und das Fehlen einer gesamtheitlichen strategischen Vision haben in letzter Zeit dazu geführt, dass die Schweiz auf dem internationalen Parkett teilweise einen zwiespältigen Eindruck hinterlassen hat. Informationsoperationen können die festgestellten Lücken schliessen.

Sandro Arcioni

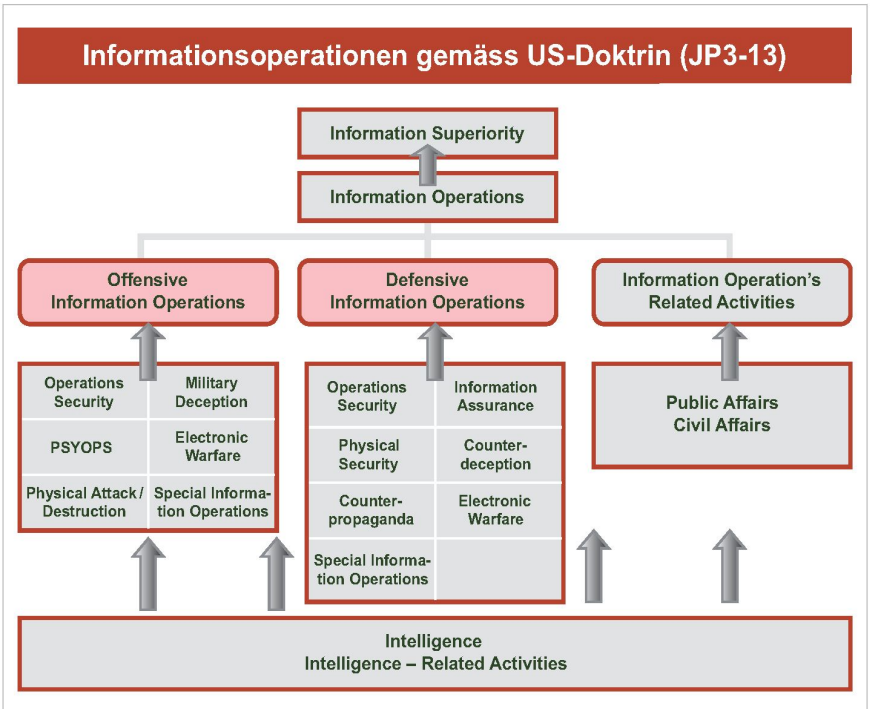
Zu allen Zeiten, z.B. während der napoleonischen Zeit, dem römischen Reich oder dem antiken Griechenland, wurden Informationsoperationen geführt, um den Gegner in die Irre zu führen und den eigenen Handlungsspielraum zu bewahren. Informationsoperationen spielten immer eine wichtige Rolle bei Kriegshandlungen, sei es als trojanisches Pferd oder durch Falschinformationen von den Japanern vor dem Angriff auf Pearl Harbor im zweiten Weltkrieg.

Sie können für alle beteiligten Akteure zu einem entscheidenden Vorteil führen und Menschenleben retten. Die Verfügbarkeit von Kommunikationsmitteln und die Geschwindigkeit der Informationsübermittlung sind oft erfolgsentscheidende Faktoren. Informationsoperationen sind in der Regel kostengünstig und können sowohl militärische als auch wirtschaftliche und politische Bereiche umfassen.

Was sind Informationsoperationen?

Informationsoperationen können auf strategischer, operativer oder taktischer Führungsstufe durchgeführt werden. Sie umfassen die integrale Verwendung militärischer Mittel, die Unterstützung sowie die aktive Einflussnahme durch Störung, Bestechung, Usurpation, Irreführung oder Neutralisierung.

Die Definition der Schweizer Armee ist einfach: Gesamtheit aller geplanten und geführten Aktionen, insbesondere unterstützt durch die Nachrichtentätigkeiten, die mit dem Ziel geführt werden, den Entscheidfindungsprozess eines Gegners zu beeinflussen, zu stören oder dauernd zu unterbinden und dabei die eigenen Prozesse zu verbessern und gegen die Auswirkungen solcher Aktionen sowie gegen unbeabsichtigte und zufällige Ereignisse zu schützen.



Führung von Informationsoperationen

Die US Armee kennt drei mögliche Informationsoperationen: offensive, defensive und transparente Informationsoperationen. Die Koordination und die Ausrichtung auf die beabsichtigte Wirkung wird durch eine zentrale Führung sichergestellt. Informationsoperationen finden in enger Koordination mit dem militärischen Nachrichtendienst arbeiten.

Offensive Informationsoperationen umfassen:

- **Sicherheitsoperationen** (OPSEC): Identifizierung und Schutz kritischer Informationen.
- **Militärische Täuschungsoperationen:** Massnahmen, um den Gegner durch Manipulation, Verzerrung oder Verfälschung von Beweismitteln zu täuschen, damit er in schädlicher Weise auf seine eigenen Interessen reagiert.
- **Elektronische Kriegsführung:** Umfasst die militärische Nutzung elektromagnetischer Energie zur Kontrolle und Bekämpfung des gegnerischen elektromagnetischen Spektrums.
- **«Schutzelektronik»:** Umfasst aktiv und passiv eingesetzte Mittel zum Schutz des Personals und der Ausrüstung vor gegnerischer Einwirkung.
- **«Unterstützung der elektronischen Kriegsführung»:** Umfasst Massnahmen mit dem Ziel, elektromagnetische Energiequellen zu identifizieren und zu lokalisieren.
- **Direkte Angriffe** dienen der physischen Zerstörung von Schlüsselzielen.
- **Psychologische Operationen** umfassen die Informationsverbreitung an Regierungen, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen im Ausland

mit dem Ziel der Verhaltensbeeinflussung.
- **Spezielle Informationsoperationen** werden durch Spezialoperationskräfte durchgeführt.

Defensiven Informationsoperationen umfassen:
- **Sicherheitsinformationsoperationen:** Massnahmen zum Informationsschutz durch die Gewährleistung von Verfügbarkeit, Benutzer-Authentifizierung, Vertraulichkeit, Nachweisbarkeit und Datenintegrität. Sie berücksichtigen auch die Reaktionsfähigkeit und die Wiederherstellungsmöglichkeit der Informationssysteme.
- **Physische Sicherheit:** Umfasst die physischen Massnahmen, um das Personal zu schützen, Unbefugten den Zugriff auf Ausrüstungen, Anlagen, Material und Dokumente zu verwehren sowie Spionage, Sabotage, Beschädigungen und Diebstahl zu bekämpfen.
- **Elektronische Kriegsführung:** Massnahmen zum Schutz von Informationssystemen.
- **Gegentäuschung** (Counterdeception) umfasst Tätigkeiten mit dem Ziel, die Auswirkungen einer gegnerischen Täuschungsoperation zu neutralisieren bzw. zu verringern.
- **Gegenpropaganda** (Counterpropaganda).
- **Spezielle Informationoperationen** umfassen den Einsatz nicht letaler Mittel gegen wirtschaftliche und finanzielle Gegner bzw. Gegenseiten.

Informationsoperationen werden international durch «Public Affairs Officers» (PAO) und «Press Information Officers» (PIO) durchgeführt. In der Schweizer Armee werden die «Press Information Officers» (PIO) vor allem als Sprecher der Kommandanten der Grossen Verbände und als Informationskoordinator oder Webredaktor eingesetzt.

Im Führungsstab der Armee befinden sich im Bereich Operationen die beiden Armeestabsteile 234 und 235 im Aufbau. Die proaktive Rolle der Informationsoperationen im Sinne einer «Waffe» wird jedoch im Departemensbereich Verteidigung erst ansatzweise wahrgenommen.

Fazit

Die strategische Führung von Informationsoperationen ist eine komplexe Angelegenheit, weil verschiedenste politische und militärische Ziele koordiniert werden müssen. Der interdepartementalen Zusammenarbeit kommt daher eine entscheidende Bedeutung zu. Die Bundeskanzlei könnte hier die Führung übernehmen und eng mit den Kommunikationsverantwortlichen des Bundesrats zusammenarbeiten. Damit liessen sich Fehler wie im Falle der Lybienaffäre oder dem geplanten Armee-Einsatz «ATALANTA» vermutlich vermeiden. ■



Oberstlt
Sandro Arcioni
Dr. ès sc.
Unternehmer,
Experte der Info Ops
6715 Dongio TI

Bibliographie zu den Info Ops

US Army 3-13.4 Joint Publication (Fomerly, JP-3-58), *Military Deception*, 13 July 2006.
US Army DOD Directive 3600.1, *Information Operations (IO)*, SD-106 Formal Coordination Draft.
US Army CJCSI 3210.01A, *Joint Information Operations Policy (U)*, 6 November 1998.
US Army CJCSI 3210.03B, *Joint Electronic Warfare Policy (U)*, 31 July 2002.
US Army. JP 1, *Joint Warfare of the Armed Forces of the United States*.
US Army JP 3-0, *Joint Operations*.
US Army JP 3-05, *Doctrine for Joint Special Operations*.
US Army JP 3-08, *Interagency, Intergovernmental Organization, and Nongovernmental Organization Coordination During Joint Operations, Volume I and II*.
US Army JP 3-13, *Information Operations*.
US Army JP 3-16, *Multinational Operations*.
US Army JP 3-51, *Joint Doctrine for Electronic Warfare*.
US Army JP 3-53, *Doctrine for Joint Psychological Operations*.
US Army JP 3-57.1, *Joint Doctrine for Civil Affairs*.
US Army JP 3-61, *Public Affairs*.
Armée Française, PIA – 03.152, *Concept interarmées des opérations d'information*, 11 mars 2005.
Armée Française, PIA – 03.252.1, *Doctrine interarmées de la communication opérationnelle, 26 juillet 2007*.
Armée Française, PIA – 03.252, Doctrine interarmées des opérations d'information, 29 mai 2006.
Armée Française, PIA – 03.253, Doctrine interarmées des opérations d'influence, 5 mars 2008.
Colonel Chauvancy, F., (2008), Influencer par les opérations d'information l'environnement informationnel des forces armées en OPEX, *Doctrine numéro spécial*, Les fonctions d'environnement, mai 2008.
Chef du Groupement d'information Opérationnelle de la FAT, (2008), Les opérations militaires d'influence dans le cadre des opérations d'information, *Doctrine numéro spécial*, Les fonctions d'environnement, mai 2008.
Combelles-Siegel, P., (2002), *Operational Communication And Multilateral Operations: A Comparison Of American, British And French Doctrines And Practices*, Fondation pour la recherche stratégique (FRS).
Huyghe, F.-B., (2001), *L'ennemi à l'ère numérique, Chaos, information, domination*, PUF, Paris.
Ministère de la da défense (2008), *La manoeuvre globale*, Centre de doctrine d'emploi des forces.
BPR: Opérations d'information du J6 (1998), *Opérations d'information des FC*, Publiée avec l'autorisation du Chef d'état-major de la Défense, B-GG-005-004/AF-010, Défense nationale canadienne.
Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO10), Behelf 52.070 d, Stand Januar 2009.
Conduite tactique XXI, Règlement 51.020 f, 2004.
Conduite opérative XXI, Règlement 51.070 f, 2004.
Commandement et organisation des états-majors de l'armée, Règlement 52.054 f, 2004.
Etude conceptuelle Information Operations (KS IO), janvier 2005.
Présentation du Colonel EMG Vernez, G., InfoOps, 2007.
Standartprozesse für Informationsoperationen, Beitrag zur Revision des BGO, septembre 2008.

Wirtschafts-Notiz

Artenvielfalt – zu Land und unter Wasser

Dank dem Themenschwerpunkt Artenvielfalt und den täglichen Highlights hat sich die Messe «Fischen Jagen Schiessen» vom 18. bis 21. Februar auch ans breite Publikum gerichtet. Während vier Tagen haben Fischer, Jäger, Schützen und Tier- und Umwelt-Interessierte ein einmaliges Naturerlebnis in Bern genossen.

Auf einem Naturlehrpfad entdeckten die Besucher typische Tier- und Pflanzenarten der Schweiz in ihrem natürlichen Lebensraum. Eine Besonderheit war 12 Meter lang und je 2,5 Meter hoch und tief: Europas grösstes mobiles Aquarium mit einheimischen Fischen. Wer von der Unterwasserwelt noch nicht genug hatte, bestaunte in der Sonderschau «Fischwelt Schweiz» die Aufnahmen des mehrfach international ausgezeichneten Fotografen Michel Roggo. Und JagdSchweiz und der Schweizerische Schiesssportverband griffen an der Messe ein politisches Thema auf: die Waffeninitiative, über die in rund einem Jahr abgestimmt wird.